

Quartiersbeteiligung im Bezirk Mitte von Berlin

Der Bezirk mit seinen unterschiedlichen Stadtquartieren und Nachbarschaften bietet gesellschaftliche Vielfalt

Berlin und in besonderer Weise der Innenstadtbezirk Mitte zeichnet sich durch eine gesellschaftliche und stadtstrukturelle Vielfalt aus, wie sie in keiner zweiten Stadt der Republik zu finden ist. Die verschiedenen Stadtquartiere und Nachbarschaften bieten ein Angebot für unterschiedlichste Lebensweisen und Lebensstile.

Die soziale Entmischung ist gegenwärtig die größte Herausforderung für die Großstadtgesellschaft

Gleichzeitig schreitet die soziale Entmischung der Stadt fort. Die sozialräumlichen Unterschiede zwischen einfachen sowie benachteiligten Quartieren und nachgefragten „reichen“ Stadtvierteln verstärken sich mit zunehmender Dynamik. Eine besondere Herausforderung für den Bezirk Mitte besteht ferner in dem Verhältnis von Hauptstadtfunktionen und Kiez.

Schafft es die Großstadtgesellschaft durch sich selbst und mit Hilfe der Politik nicht, dass soziale Auseinanderfallen aufzuhalten, so scheitert sie am Ende selbst.

Städtebauförderung bietet Handlungsoptionen

Der Senat schafft mit der berlinweiten Ausweisung von fünf „Aktionsräumen plus“, in denen Städtebauförderprogramme konzentriert werden, einen gesamtstädtischen Handlungsrahmen. Der Bezirk Mitte kann daher in besonderer Weise in seinen Aktionsräumen der Stadtteile Moabit, Wedding und Gesundbrunnen stadtentwicklungspolitisch aktiv werden. Zugleich sind die Stadtbereiche außerhalb der Aktionsräume mit in den Fokus zu nehmen.

Privatwirtschaft ist eine treibende Kraft der Stadtentwicklung

Die privatwirtschaftlichen Aktivitäten tragen in unterschiedlicher Weise zur Weiterentwicklung und Veränderung des Stadtgefüges bei. Der stetig wachsende Tourismus in der Stadt, die verstärkte Nachfrage nach neuen Wohnungen in guten Innenstadtlagen, der sich weiter konzentrierende und flächenmäßig wachsende Einzelhandel und auch die Bautätigkeiten des Bundes für Kultur, Administration und technische Infrastruktur wirken als Kräfte, die es gilt, produktiv und zugleich im Sinne der Stadt- und Sozialverträglichkeit zu nutzen.

Handlungsauftrag der Kommunalpolitik

Die kommunalpolitische Herausforderung liegt darin, diese Prozesse zu vermitteln, zu moderieren und im Interesse des Gemeinwohls zu steuern. Es liegt auf der Hand, dass dies nur unterhalb der Senatsebene durch handlungsfähige Bezirke gelingen kann. Der Ort der Prozessaushandlung ist aber noch engräumiger, er liegt im Stadtteil, im Quartier, in der Straße. Der Bürgerbeteiligung und Bürgermitwirkung kommt hier eine Schlüsselrolle zu.

Bürgerinitiativen sind die Partner für den politischen Interessenausgleich

Der Bezirk Mitte verfügt in nahezu allen Stadtteilen über Bürgerinitiativen, Stadtteilvertretungen, Stadtteilaktive, Quartiersräte, Bürgervereine und Interessengemeinschaften. Die Kommunalpolitik muss die Chance ergreifen, über diese Struktur politische Aushandlungsprozesse zu organisieren. Politikvermittlung funktioniert nur im „Wechselstromprinzip“, nicht als Einbahnstraße. Der Bezirk Mitte hat sich entschlossen, die Zusammenarbeit mit den Bürgerinitiativen zu verstetigen und Bürgerbeteiligung in vielfältiger Art anzubieten.

Der Bezirk verpflichtet sich zu folgenden Leitsätzen:

1 Alle Bürgerinitiativen, Stadtteilvereine, Bürgerforen und Interessengemeinschaften, die stadtteilbezogen arbeiten, sind willkommene Akteure für eine gemeinsame und dem Gemeinwohl verpflichtete Stadtpolitik

Die Zusammenarbeit kann vielfältig geschehen: Anhörungen in den Ausschüssen der BW, Konsultationsgespräche mit der Verwaltung, öffentliche Podiumsdiskussionen, Zukunftswerkstätten können ebenso wie Bürgerbefragungen oder förmliche Beteiligungen in der Bauleitplanung zur politischen Meinungsbildung beitragen.

2 Die Möglichkeiten der Städtebauförderung zur Bürgerbeteiligung werden voll ausgeschöpft

In den acht Quartiersmanagementgebieten sind die Quartiersräte, in den beiden Aktiven Zentren die Stadtteilvertretungen Partner der Verwaltung bei der Programmausgestaltung und Ansprechpartner für Bürgerbeteiligungsprozesse.

3 Stadtteilkonferenzen Aktionsraum plus

Um auch im großräumlichen Maßstab eine Verständigung zu den Handlungskonzepten des Bezirks anzubieten, wird jährlich eine Stadtteilkonferenz in den Stadtteilen Moabit, Wedding und Gesundbrunnen, perspektivisch auch im Zentrum (Alt-Mitte mit Tiergarten-Süd) durchgeführt. Hier sind in den nächsten Jahren verbindliche Verfahren zu entwickeln.

4 Anerkennung und Unterstützung der Bürgerinitiativen

Um die ehrenamtliche und bürgerschaftliche Arbeit zu unterstützen, kann das Bezirksamt die Arbeit der Stadtteilinitiativen mit einem jährlichen Anerkennungsbeitrag fördern. Die Förderung wird mit einer Arbeitsgruppe der Bezirksverordnetenversammlung einmal jährlich abgestimmt.

5 Stiftung „Bürger für Mitte“

Zur Unterstützung von bürgerschaftlichen Aktivitäten im Stadtteil wird die Stiftung „Bürger für Mitte“ beim Bezirksamt Mitte in den nächsten Jahren ausgebaut. Bürgerstiftungen für den Bezirk Mitte werden in ihrer Arbeit unterstützt.

6 Präventionsrat

Als Interventionsinstrument zur Unterstützung von problemorientiertem Bürgerengagement im Stadtteil wird die Arbeit des Präventionsrates gestärkt.

7 Alle gehören dazu

Ziel der Bürgerbeteiligung sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirkes Mitte. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Kinder- und Jugendbeteiligung. Die Seniorenvertretung und die bezirklichen Beiräte sind aktive Akteure in diesem Prozess.

8 Verbindliche Sozialraumorientierung im Bezirk

Der Bezirk treibt die flächendeckende und ressortübergreifende Sozialraumorientierung konsequent voran. Bürgermitwirkung und Quartiersbeteiligung sind dabei konstitutive Elemente.

9 Regelmäßiges Bezirksforum

Um den Austausch zwischen bürgerschaftlichen Initiativen und der Kommunalpolitik zu intensivieren, wird mindestens einmal im Jahr ein Bezirksforum, auf dem Themen von allgemeinen Interesse und Entwicklungstendenzen des Bezirkes thematisiert werden, durchgeführt.

Abgestimmt mit bürgerschaftlichen Initiativen aus dem Bezirk Mitte auf der Konferenz „Bürger für Mitte • Unterstützung stadtteilbezogener Initiativen“ am 20. Mai 2011.